

Anleitung für das Miteinander 2007 und die
Darbietung der Kinder in einer Abendmahlsversammlung

IM GLAUBEN FOLG ICH IHM

*„Und siehe, er kommt zu den Seinen, damit den Menschenkindern
Errettung zuteil werde, ja, durch Glauben an seinen Namen.“ (Mosia 3:9.)*

Herausgeber: Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

© 2006 by Intellectual Reserve, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Printed in the USA. Genehmigung: Englisch 8/04, Übersetzung 8/04.

Das Original trägt den Titel: *2007 Outline for Sharing Time and the Children's Sacrament Meeting Presentation*. German.

Umschlagbild: *Fürchtet euch nicht*, Gemälde von Greg K. Olsen. © 1996 von Greg K. Olsen. Vervielfältigung untersagt.

ANWEISUNGEN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER PV FÜR DAS MITEINANDER UND DIE DARBIETUNG DER KINDER IN EINER ABENDMAHLSVERSAMMLUNG

BOTSCHAFT AN DIE PV-LEITUNGEN

Dieses Jahr befassen wir uns im Miteinander mit einem Grundsatz der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage: dem Glauben an den Herrn Jesus Christus. Wir wollen den Kindern zu Erfahrungen verhelfen, die ihnen erlauben, sich zu bekehren, selbst Glauben und ein Zeugnis zu entwickeln und das Versprechen zu geben, dass sie dem Erretter folgen und nach seinem Evangelium leben wollen. Überlegen Sie sich bei der Vorbereitung auf das Miteinander bitte, wie Sie den Familien mit PV-Kindern die monatlichen Themen und Schriftstellen näher bringen können. Wir bezeugen Ihnen, dass Jesus Christus der verheißene Erretter ist. Wenn wir unsere Kinder lehren, ihm mit ganzem Herzen zu folgen, wird er sie segnen: „Und groß ist der Friede deiner [Kinder].“ (Jesaja 54:13.) Wir sind Ihnen sehr verbunden und beten für Sie!

Die PV-Präsidentschaft

ANWEISUNGEN FÜR DAS MITEINANDER

Das Miteinander dauert 30 Minuten. In dieser Zeit können sich die Kinder verschiedener Altersgruppen gemeinsam an Aktivitäten beteiligen, die für den Sabbat geeignet sind, und Lieder singen, die von Evangeliumsgrundsätzen handeln.

Die folgenden Richtlinien sollen bei der Planung des Miteinanders helfen:

- Lesen Sie diese Unterlagen schon vor Jahresbeginn durch.
- Vermitteln Sie die Grundsätze aus dieser Anleitung.
- Bemühen Sie sich um Inspiration, wenn Sie das wöchentliche Miteinander vorbereiten.
- Beziehen Sie die Gesangsleiterin/den Gesangsleiter in Ihre Planung mit ein. Verwenden Sie während des Miteinanders Lieder, die die gelehrten Grundsätze bestärken. Räumen Sie der Gesangsleiterin/dem Gesangsleiter ausreichend Zeit zum Üben der neuen Lieder ein, damit die Kinder beim Singen Freude haben.
- Besprechen Sie, wie Sie die wöchentlichen Evangeliumsgrundsätze vermitteln, die Kinder mit

einbeziehen und ihnen helfen können, diese Grundsätze im Leben anzuwenden (siehe „Lehrmethoden“ auf Seite 13).

- Überlegen Sie, wie Sie den Kindern die heiligen Schriften näher bringen können, wenn Sie diese im Miteinander verwenden, aus ihnen lehren und von ihnen Zeugnis geben.
- Schreiben Sie Ihren Plan auf eine Kopie des „Arbeitsblattes für die Planung des Miteinanders“ auf Seite 12.
- Legen Sie fest, wer aus der Leitung welches Miteinander gestaltet oder beaufsichtigt.
- Einmal im Monat wird das Miteinander von einer Klasse gestaltet (siehe „Klassendarbietung“, Seite 13).

RICHTLINIEN FÜR DIE DARBIETUNG DER KINDER IN EINER ABENDMAHLSVERSAMMLUNG

Unter der Leitung des Bischofs bzw. des Zweigpräsidenten findet die Darbietung der Kinder in einer Abendmahlsversammlung im letzten Quartal des Jahres statt. Dieses Jahr sprechen die Kinder darüber, was sie zum Thema „Im Glauben folg ich ihm“ gelernt haben. Die Darbietung in der Abendmahlsversammlung soll nicht länger als 40 Minuten dauern und wird entsprechend den Regeln und Richtlinien der Kirche für die Abendmahlsversammlung gestaltet. Ein Mitglied der Bischofschaft bzw. der Zweigpräsidentschaft schließt die Versammlung mit einigen kurzen Worten und bestätigt die Grundsätze, die in der Darbietung vermittelt wurden (siehe Handbuch *Anweisungen der Kirche, Buch 2: Führungskräfte des Priestertums und der Hilfsorganisationen*, Seite 237).


Die folgenden Richtlinien dienen ebenfalls der Planung der Darbietung in der Abendmahlsversammlung:

- Treffen Sie sich schon zu Jahresbeginn mit dem Bischof bzw. Zweigpräsidenten und besprechen Sie mit ihm den vorläufigen Plan. Nach Abschluss Ihrer Vorbereitungen müssen Sie seine Genehmigung nochmals einholen.
- Lassen Sie die Kinder ein Programm darbieten, das auf den monatlichen Themen im Miteinander beruht.

- Notieren Sie sich schon während des Jahres, welche Ansprachen und Erlebnisse der Kinder sich gegebenenfalls bei der Darbietung verwenden lassen.
- Planen Sie eine abwechslungsreiche Darbietung mit Schriftstellen, persönlichen Erlebnissen, Liedern, Rezitationen von einem oder mehreren Kindern und Zeugnissen.
- Die Lieder können vom ganzen PV-Chor, von den größeren oder den kleineren Kindern, von einem Kind allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen oder von der Gemeinde gesungen und von passenden Instrumenten begleitet werden.
- Planen Sie die Proben so, dass die Zeit der Klassen und der Familien nicht unnötig in Anspruch genommen wird.

SYMBOLE UND ABKÜRZUNGEN

Die folgenden Symbole und Abkürzungen werden verwendet:

	<i>Musik.</i> Diese Lieder unterstreichen das Jahresmotto und werden für die Darbietung der Kinder in einer Abendmahlsversammlung empfohlen.
LfK	<i>Liederbuch für Kinder</i>
FA	<i>Der Familienabend – Anregungen und Hilfsmittel</i>
BzE	Bilder zum Evangelium
GdE	<i>Grundbegriffe des Evangeliums</i>
„Meine Evangeliumsrichtlinien“	Anleitung <i>Glaube an Gott</i> , Rückseite
Anleitung für das Miteinander	Anleitung für das Miteinander und die Darbietung der Kinder in einer Abendmahlsversammlung aus einem früheren Jahr
Bilder	Bilder, die zu den PV-Leitfäden gehören
„Proklamation“	„Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, <i>Der Stern</i> , Januar 1996, Seite 93.

LdgB *Lehren, die größte Berufung*

TidG *Treu in dem Glauben*

BILDER

Die folgenden Bilder aus dem Bildersatz werden in der diesjährigen Anleitung für die Darbietung erwähnt. Die meisten sind auch in der Bildersammlung für die PV-Leitfäden vorhanden.

<i>BzE-Bilder und Beschreibungen</i>	<i>Entsprechende Bilder in der Bildersammlung zu den PV-Leitfäden</i>
119 – Adam und Eva unterweisen ihre Kinder	1-34, 3-5
200 – Die Geburt Jesu	1-75, 2-41, 4-10, 6-50, 7-3
208 – Johannes der Täufer tauft Jesus Christus	1-18, 2-19, 3-1, 7-7
215 – Jesus und die Tochter des Jairus	2-25, 7-18
216 – Jesus und die Kinder	2-35, 3-56, 7-24
238 – Das Zweite Kommen	2-65, 3-15, 4-49, 5-28, 6-28
301 – Lehis Familie verlässt Jerusalem	3-40, 4-5
313 – Die zweitausend jungen Krieger	1-65, 3-38, 4-40
321 – Die Bekehrung Almas des Jüngeren	4-26
322 – Jesus segnet die nephitischen Kinder	1-64, 2-36, 3-61, 4-47
325 – Die goldenen Platten	5-13
502 – Der Salt-Lake-Tempel	1-54, 5-55
504 – Taufbecken im Tempel	5-36
601 – Die Taufe	1-11, 3-13
602 – Die Gabe des Heiligen Geistes	2-30, 3-14
603 – Das Abendmahl segnen	
604 – Das Abendmahl austeilen	1-8, 2-29
611 – Der Bischof	
612 – Missionare verkündigen das Evangelium Jesu Christi	3-69
613 – Ein Krankensegen	1-40
614 – Heimlehren	

IM GLAUBEN FOLG ICH IHM

„Und siehe, er kommt zu den Seinen, damit den Menschenkindern Errettung zuteil werde, ja, durch Glauben an seinen Namen.“ (Mosia 3:9.)

Ziel: Die Kinder sollen ihren Glauben an den Herrn Jesus Christus stärken und sich noch fester vornehmen, nach ihrem Glauben zu handeln, indem sie nach dem Evangelium leben.

ENTWURF FÜR DAS MITEINANDER

Zu den monatlichen Themen in dieser Anleitung gibt es Schriftstellen, die die Kinder auswendig lernen können. Der Evangeliumsgrundsatz für die jeweilige Woche soll im Miteinander und im Eröffnungs- oder Schlussteil behandelt werden. Normalerweise wird nur ein Evangeliumsgrundsatz pro Woche vermittelt. Hinter einigen der wöchentlichen Evangeliumsgrundsätze finden Sie Anregungen für das Miteinander. Bei allen Themen finden Sie Verweise auf andere Quellen, die Ihnen bei der Planung des Miteinanders von Nutzen sein können. Von Zeit zu Zeit können besondere Umstände es erforderlich machen, dass ein anderes Thema im Miteinander vertieft wird, zum Beispiel die Weihung eines Tempels oder ein Thema, das den Priestertumsführern am Herzen liegt.

JANUAR

Ich habe Glauben an den Herrn Jesus Christus.

„Wenn ihr darum Glauben habt, so hofft ihr auf etwas, was man nicht sieht, was aber wahr ist.“ (Alma 32:21.)

♪ „Im Glauben folg ich ihm“ (Seite 11 in dieser Anleitung; *Kleiner Liahona*, Februar 2003, Seite 16)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Ich habe Glauben an den Herrn Jesus Christus. Glaube bedeutet Vertrauen. Ich vertraue ihm, und ich will ihm folgen (Alma 32; Ether 12:12-18; „Glaube“, *TidG*, Seite 78ff.; *GdE*, 18. Kapitel).

Lesen Sie mit den Kindern Alma 32:21,28-30 und erklären Sie, was Glaube ist. Erklären Sie, dass Glaube bedeutet, auf den Herrn Jesus Christus zu vertrauen. Die Kinder sollen weitere Möglichkeiten aufzählen, wie man das Wachstum eines Samenkorns fördern kann. Erklären Sie: So, wie wir uns um ein Samenkorn kümmern, müssen wir uns auch um unseren Glauben kümmern, damit er wächst. Die Kinder sollen die folgenden Schriftstellen lesen. Dort erfahren sie, was sie tun können, damit ihr Glaube an Jesus Christus wächst: Johannes 5:39; Johannes 7:16,17; Jakobus 1:5; Moroni 10:4,5 und

LuB 21:4,5. Besprechen Sie diese Schriftstellen. Lesen Sie Alma 32:27. Geben Sie Zeugnis davon, wie Ihr Glaube gewachsen ist. Jedes Kind soll ein Samenkorn in einem Pappbecher mit nach Hause nehmen. Singen Sie das Lied „Glaube“ (*LfK*, Seite 50).

2. Glaube an den Herrn Jesus Christus ist der erste Grundsatz des Evangeliums (4. Glaubensartikel; Matthäus 8:5-13; Markus 10:46-52; Jeffrey R. Holland, „Bleibt in mir“, *Liahona*, Mai 2004, Seite 30ff.).
3. Mein Glaube an Jesus Christus wird gestärkt, wenn ich bete (1 Nephi 7:16-18; 18:8-23; Enos 1:12-15; Mosia 24:7-25; Alma 33:1-14; „Beten“, *TidG*, Seite 19ff.).
4. Ich habe Glauben an den Herrn Jesus Christus. Er hilft mir, die Gebote zu halten (1 Nephi 3:7).

Einige Kinder sollen die Geschichte von Nephi und seiner Familie, wie sie ein Schiff bauen und in das verheißene Land segeln, nachspielen (1 Nephi 17 und 18). Erzählen Sie die Begebenheit, während die Kinder die Geschichte pantomimisch darstellen (siehe „Theaterspiel“, *LdgB*, Seite 180f.). Lesen Sie 1 Nephi 3:7, und singen Sie das Lied „Nephis Mut“ (*LfK*, Seite 64). Erzählen Sie von einer Begebenheit, als der Herr Ihnen einen Weg bereitet hat, seine Gebote zu halten (siehe „Anwendungstechniken“, *LdgB*, Seite 159). Führen Sie noch weitere Beispiele für Glauben und Gehorsam aus den heiligen Schriften an, wie z. B. 1 Samuel 17; Daniel 3 oder 1 Nephi 3 und 4.

FEBRUAR

Mein Glaube an Jesus Christus wächst, wenn ich weiß, wer er ist. „Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.“ (Johannes 6:69.)

♪ „Dies ist mein geliebter Sohn“ (*Kinderstern*, Dezember 1997, Seite 4)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Jesus Christus ist der erstgeborene Sohn des himmlischen Vaters. Auch ich bin ein Kind Gottes

(LuB 93:21; Abraham 3:22-24; Apostelgeschichte 17:29; „Mein früheres Leben im Himmel“, *Kinderstern*, April 1999, Seite 5; *GdE*, 1. und 2. Kapitel).

2. Der himmlische Vater hat einen Plan für mich aufgestellt. Jesus Christus und sein Sühnopfer spielen eine wesentliche Rolle in diesem Plan (Mose 6:62; „Errettungsplan“ und „Sühnopfer Jesu Christi“, *TidG*, Seite 46ff., 158ff.).

Erklären Sie, dass der Plan des himmlischen Vaters eine Reise ist, die im Himmel begonnen hat. Singen Sie das Lied „Mein früheres Leben im Himmel“ (*Kinderstern*, April 1999, Seite 5). Bauen Sie Bereiche auf, die das vorirdische Leben, das Erdenleben und das Leben nach dem Tod darstellen. Jedes Kind trägt eine Tasche und unternimmt eine Reise durch die einzelnen Bereiche.

Bereich 1: Erzählen Sie den Kindern etwas über das vorirdische Leben. Legen Sie Wörter oder Gegenstände, die den Geistkörper, die Entscheidungsfreiheit, die Schöpfung und den Erretter darstellen, in die Taschen der Kinder.

Bereich 2: Sprechen Sie über den Zweck des Erdenlebens. Geben Sie den Kindern Wörter oder Gegenstände, die ihren physischen Körper, die Familie, das Evangelium, die Verordnungen, Gehorsam und Sünde symbolisieren. Besprechen Sie, wie wichtig Umkehr ist, und lassen Sie die Kinder ihre „Sünden“ gegen ein Symbol für das Sühnopfer eintauschen. Erläutern Sie, dass unser Geist und unser Körper durch den Tod getrennt werden, und nehmen Sie den „physischen Körper“ aus jeder Tasche heraus.

Bereich 3: Sprechen Sie über die Geisterwelt und erklären Sie, dass dies ein Ort ist, an dem die Geister auf ihre Auferstehung warten. Erklären Sie, dass wir alle auferstehen werden (legen Sie den „physischen Körper“ wieder in die Taschen hinein) und für unsere Entscheidungen auf der Erde Rechenschaft ablegen müssen. Erläutern Sie, dass das Sühnopfer es uns ermöglicht, wieder beim himmlischen Vater zu leben. Singen Sie das Lied „Ich befolge Gottes Plan“ (*LfK*, Seite 86).

3. Jesus Christus erschuf die Erde als einen Ort, an dem wir leben und Erfahrungen sammeln können (3 Nephi 9:15; „Schöpfung“, *TidG*, Seite 155f., *GdE*, 5. Kapitel).

Schreiben Sie *Was Gott für mich erschaffen hat* unter ein Bild von Jesus Christus, und lesen Sie 3 Nephi 9:15. Zeigen und besprechen Sie Bilder von Gottes Schöpfung, und singen Sie passende Lieder aus dem Abschnitt „Spaß und Bewegung“ im *LfK*. Schreiben Sie *Was muss ich auf der Erde tun?* an die Tafel und lesen Sie Alma 34:32. Erklären Sie anhand der „Evangeliumsrichtlinien“, was wir während des Erdenlebens tun müssen, damit wir wieder zum himmlischen Vater und Jesus Christus zurückkehren können. Die Kinder sollen eine ausgeschnittene Figur so ausmalen, dass sie ihnen ähnlich sieht. Auf die Rückseite schreiben die Kinder dann einen Grundsatz aus den „Evangeliumsrichtlinien“, den sie befolgen wollen. Stellen Sie die Figuren unter dem Satz *Was muss ich auf der Erde tun?* auf. Singen Sie das Lied „Dem Evangelium folgen“ (*LfK*, Seite 72).

4. Jesus Christus lebte auf der Erde. Seine Lehren und Wunder waren ein Segen für die Menschen (Matthäus 5 bis 7; 9:18-35; 14:15-33; „Geschichten von Jesus“ [*LfK* 36]; Sydney S. Reynolds, „Ein Gott der Wundertaten“, *Liahona*, Juli 2001, Seite 12ff.).

MÄRZ

Mein Glaube an Jesus Christus wächst, wenn ich seinem Beispiel folge und seine Gebote halte.

„Folgt mir nach und tut das, was ihr mich habt tun sehen.“ (2 Nephi 31:12.)

♪ „Ich möchte so sein wie Jesus“ (*LfK*, Seite 40)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Das Leben von Jesus Christus ist ein Vorbild für mich (Johannes 13:15; 3 Nephi 18:24; „Jesus ist mein Vorbild“, *FA*, Seite 59-63); „Ich möchte so sein wie Jesus“ [*LfK*, Seite 40]; Lieder unter dem Eintrag „Jesus Christus – Vorbild“ im Stichwortverzeichnis des *LfK*.
2. Ich werde in den Schriften studieren und beten (Johannes 5:39; Matthäus 14:23; Alma 37:37; „Lies, denk nach und bet!“; *LfK*, Seite 66; „Lies die Schriften!“ [Anleitung für das Miteinander, 2006, Seite 10]; „Beten“, *TidG*, Seite 19ff.).
3. Ich werde den Sabbat heilig halten (Exodus 20:8; LuB 59:9-14; „Sabbat“, *TidG*, Seite 152f.).

Schreiben Sie dem Sonntag angemessene Aktivitäten auf Zettel: *zur Kirche gehen, vom Abendmahl nehmen,*

in den Schriften lesen, Verwandte besuchen, Tagebuch schreiben usw. Die Kinder sollen reihum einen Zettel nehmen und die Aktivität pantomimisch darstellen, während die übrigen PV-Kinder raten, worum es sich handelt. Erklären Sie, dass wir uns auf den Sabbat vorbereiten müssen. Singen Sie das Lied „Samstag“ (Lfk, Seite 105). Lernen Sie mit den Kindern Abschnitt 6 aus den „Evangeliumsrichtlinien“ auswendig: „Am Sabbat beschäftige ich mich mit Dingen, die mich dem Vater im Himmel und Jesus Christus näher bringen.“ (Siehe „Auswendiglernen“, LdgB, Seite 162f.)

4. Ich werde die Gebote halten und würdig leben, damit ich in den Tempel gehen kann (Primarvereinigung 1, Lektion 26; „Meine Evangeliumsrichtlinien“; „Tempel“, TidG, Seite 173ff.).

Singen Sie die erste Strophe des Liedes „Ich freu mich auf den Tempel“ (Lfk, Seite 99). Zeigen Sie die Tempelbilder 502 und 504 aus den BzE. Erklären Sie ganz allgemein die heiligen Handlungen und Segnungen des Tempels, wie z. B. die ewige Ehe und die Taufe für die Verstorbenen. Fertigen Sie ein großes Puzzle von einem Tempelbild an und mischen Sie die Teile. Schreiben Sie auf die Rückseite jedes Teils etwas, was wir tun müssen, um würdig zu sein, in den Tempel zu gehen (siehe „Meine Evangeliumsrichtlinien“). Lassen Sie die Kinder ein Teil auswählen, die Rückseite vorlesen und das Teil an die entsprechende Stelle im Puzzle legen. Geben Sie Zeugnis davon, wie wichtig es ist, sich auf den Tempel vorzubereiten. Singen Sie die zweite Strophe des Liedes „Ich freu mich auf den Tempel“ (Lfk, Seite 99).

APRIL

Mein Glaube an Jesus Christus wächst, wenn ich weiß, dass er mein Erretter und Erlöser ist. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Johannes 3:16.)

♫ „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ (Gesangbuch, Nr. 85)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Jesus Christus ist mein Erretter und Erlöser. Er kam in die Welt, um den Willen des Vaters zu tun (2 Nephi 25:26; Lukas 2:49 [41-49]; Johannes 5:30

[17-30]; 3 Nephi 11:10,11; „Sühnopfer Jesu Christi“, TidG, Seite 158ff.; GdE, 12. Kapitel; „Er sandte seinen Sohn“ [Lfk, Seite 20]).

2. Dank des Sühnopfers und der Auferstehung Jesu Christi werde auch ich auferstehen (Johannes 20:14-29; 1 Korinther 15:20-22; „Auferstehung“ und „Die Erlösung vom Fall“, TidG, Seite 12f., 55f.).

Erklären Sie den Kindern, dass Jesus Christus für uns gestorben und wieder auferstanden ist, und dass auch wir, nachdem wir gestorben sind, wieder leben werden. Die Kinder sollen vormachen, was sie am liebsten tun, und sich dabei bewegen (tanzen, einen Ball schießen usw.), um zu zeigen, dass der Geist den Körper bewegt, solange wir leben. Vergleichen Sie den physischen Körper mit einer Jacke, die sich nicht bewegen kann, da sie keinen „Geist“ in sich trägt. Ein Kind soll die Jacke anziehen und sich bewegen. Vergleichen Sie dies damit, wie der Geist den Körper lebendig macht. Erklären Sie: Wenn wir sterben, lassen wir unseren Körper zurück (ziehen Sie dem Kind die Jacke aus), aber unser Geist ist ewig und stirbt nicht. Machen Sie den Kindern klar, dass bei der Auferstehung Körper und Geist wieder vereint werden. Singen Sie das Lied „Er starb, damit ich Leben hab“ (Liahona, April 2005, Seite KL13). Geben Sie Zeugnis vom Sühnopfer und von der Auferstehung.

3. Das Sühnopfer ermöglicht es mir, Umkehr zu üben und zum himmlischen Vater und Jesus Christus zurückzukehren (1 Johannes 2:25; LuB 19:16; „Umkehr“ [Liahona, Oktober 2004, Seite KL16]; „Errettung“, „Ewiges Leben“ und „Umkehr“ TidG, Seite 42ff., 50ff., 180ff.; GdE, 19. Kapitel).

4. Mein Glaube an Jesus Christus wächst, wenn ich höre, wie die Apostel und Propheten Zeugnis von ihm geben (LuB 1:38; 76:22,23; GdE, 9. Kapitel).

Veranschaulichen Sie mit Stationen (siehe LdgB, Seite 179) vier Ansprachen von Mitgliedern des Kollegiums der Zwölf Apostel oder der Ersten Präsidentschaft, die bei der letzten Generalkonferenz gehalten wurden. Zeigen Sie an jeder Station zum Thema passende Bilder. Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen ein, und geben Sie jedem Kind ein leeres Blatt und einen Blei- oder Buntstift. Besprechen Sie an jeder Station die Ansprache, die dort durch die Bilder symbolisiert wird, und lenken Sie die Aufmerksamkeit der Kinder auf das Zeugnis des

Sprechers. Stellen Sie Fragen, wie z. B.: „Wie fühlt ihr euch, wenn ihr das Zeugnis dieses Sprechers hört?“ oder „Was wollt ihr tun, um diesen Rat des Herrn zu beherzigen?“ Die Kinder sollen ein Bild malen oder aufschreiben, was sie tun wollen. Singen Sie das Lied „Folgt dem Propheten!“ (Lfk, Seite 58).

MAI

Mein Glaube an Jesus Christus wächst, wenn ich etwas über die Wiederherstellung des Evangeliums lerne.

„Darum will auch ich in Zukunft an diesem Volk seltsam handeln, so seltsam, wie es niemand erwartet.“

(Jesaja 29:14.)

♪ „Die goldnen Platten“ (Lfk, Seite 61)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Der Herr hat die Fülle des Evangeliums durch Joseph Smith wiederhergestellt (Apostelgeschichte 3:20,21; 2 Nephi 3:6-15; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:18,19,26,30,33,34; „Abfall vom Glauben“ und „Wiederherstellung des Evangeliums“, TidG, Seite 7f., 202ff.).

2. Joseph Smith übersetzte das Buch Mormon durch die Macht Gottes (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:27-54; *Primarvereinigung* 5, Lektionen 5 bis 7).

Zeigen das Bild 325 aus den BzE, und erzählen Sie, wie das Buch Mormon von den goldenen Platten übersetzt wurde. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Jede Gruppe soll einen Teil der Geschichte bildlich darstellen (jedes Kind soll ein Bild malen). Kleben Sie die Bilder so zusammen, dass Sie sie in einem Schaukasten zeigen können, während die Kinder die Begebenheit in ihren eigenen Worten nacherzählen (siehe „Schaukasten“, LdgB, Seite 177). Singen Sie das Lied „Die goldnen Platten“ (Lfk, Seite 61).

3. Das Buch Mormon ist das Wort Gottes und ein weiterer Zeuge für Jesus Christus (LuB 19:26,27; 8. Glaubensartikel; Titelblatt des Buches Mormon).

Ein Kind soll das Titelblatt des Buches Mormon vorlesen. Fragen Sie, warum das Buch Mormon „ein weiterer Zeuge für Jesus Christus“ genannt wird. Fragen Sie: „Was ist ein Zeuge?“ (Jemand, der etwas bestätigt.) Erklären Sie, dass in fast der Hälfte aller Verse im Buch Mormon der Herr, Jesus Christus, oder ein anderer Name für ihn erwähnt

wird. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein, die in verschiedenen Büchern im Buch Mormon Verse finden sollen, in denen von Jesus Christus die Rede ist oder in denen sein Name erwähnt wird. Jede Gruppe soll eine Schriftstelle laut vorlesen, während Sie sie an die Tafel schreiben. Die Kinder sollen 2 Nephi 25:23 und Mormon 3:20-22 aufschlagen und lesen. Machen Sie den Kindern klar, inwiefern diese Verse Zeugnis von Christus geben. Singen Sie die zweite und dritte Strophe des Liedes „Welch ein schöner Frühlingstag“ (Lfk, Seite 57). Geben Sie Zeugnis vom Buch Mormon.

4. Das Priestertum ist wiederhergestellt worden. Ein lebender Prophet hat alle Schlüssel und Vollmachten des Priestertums inne und führt die Kirche unter der Leitung von Jesus Christus (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-72; LuB 27:12; „Folgt dem Propheten“ [Lfk, Seite 58]; „Priestertum“ und „Propheten“, TidG, Seite 140ff., 145f.; GdE, 13. und 14. Kapitel).

JUNI

Ich folge Jesus Christus im Glauben, wenn ich das Taufbündnis mit ihm schließe und es halte. „Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ (Johannes 3:5)

♪ „Dem Evangelium folgen“ (Lfk, Seite 72)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Jesus Christus lässt sich taufen (Matthäus 3:13-17; 2 Nephi 31:4-9; LuB 20:37; 4. Glaubensartikel; „Taufe“ [Lfk, Seite 54]; GdE, 18. bis 20. Kapitel; BzE 208).

2. Wenn ich mich taufen lasse, gehe ich ein Bündnis mit dem himmlischen Vater ein: Ich nehme den Namen Jesu Christi auf mich, denke immer an ihn und halte seine Gebote (LuB 20:77; „Taufe“, TidG, Seite 166ff.).

Zeigen Sie das Bild 1-11 oder 3-13 („Taufe eines Kindes“). Erklären Sie den Kindern: Wenn wir getauft werden, reinigt uns der Heilige Geist von der Sünde. Singen Sie das Lied „Bei meiner Taufe“ (Lfk, Seite 53). Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen ein. Sie sollen nacheinander aufzählen, was wir tun müssen, um die Gebote Gottes zu halten (die Wahrheit sagen, Nächstenliebe üben, usw.). Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Lesen Sie Mosia 18:8-11. Suchen Sie zusammen mit

den Kindern die Punkte heraus, die das Volk Alma bei der Taufe auf sich nehmen wollte. Erklären Sie, dass wir genau dasselbe tun müssen, um zu zeigen, dass wir immer an Jesus denken. Geben Sie Zeugnis von den Segnungen, die wir erhalten, wenn wir unser Taufbündnis halten. Singen Sie das Lied „Dem Evangelium folgen“ (Lfk, Seite 72).

3. Nach meiner Taufe werde ich als Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bestätigt und empfangen die Gabe des Heiligen Geistes (3 Nephi 18:36,37; 4 Nephi 1:1; „Heiliger Geist“ und „Händeauflegen“, TidG, Seite 92ff., 90f.).

Zeigen Sie zuerst das Bild 601 und danach noch Bild 602 aus den BzE. Erklären Sie: Nach der Taufe werden wir als Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bestätigt und empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Singen Sie das Lied „Ich gehöre zur Kirche Jesu Christi“ (Lfk, Seite 48). Die Kinder sollen Geschichten aus den Schriften erzählen, von eigenen Erfahrungen oder von Erlebnissen ihrer Familie berichten oder Punkte aus diesem Lied nennen, die belegen, welche Segnungen wir als Mitglied der Kirche genießen.

4. Ich nehme vom Abendmahl, um mein Taufbündnis mit dem himmlischen Vater zu erneuern (3 Nephi 18:7,10,11; LuB 20:77,79; „Abendmahl“, TidG, Seite 4ff.; GdE, 23. Kapitel).

JULI

Meine Familie kann Jesus Christus im Glauben nachfolgen. „Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind.“ („Proklamation“, siebter Absatz.)

♪ „Liebe umgibt mich hier“ (Lfk, Seite 102)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Ich kann etwas über rechtschaffene Familien lernen, indem ich in den Schriften lese (Mose 5:1,2,5,10-12,58; 6:1; Lukas 2:1-16; Matthäus 9:18,19,23-25; Markus 5:22-24,35-43; Lukas 8:41,42,49-56; 1 Nephi 2:1-7; Mosia 27; Alma 53:10-21; 56:44-56; 58:39).

Teilen Sie die Kinder in Klassen oder Gruppen auf, und geben Sie jeder Gruppe eines der folgenden Bilder: BzE 119, BzE 200, BzE 215, BzE 301, BzE 321 und BzE 313. Jede Gruppe soll die Geschichte,

die auf ihrem Bild dargestellt ist, in den Schriften aufschlagen, lesen und besprechen (die Schriftstellenangaben auf der Rückseite der Bilder sind dabei hilfreich). Die Gruppen sollen nacheinander berichten, was sie in den Schriftstellen über diese rechtschaffenen Familien erfahren haben. Singen Sie das Lied „Immer und ewig vereint“ (Lfk, Seite 98).

2. Das erste Mitglied meiner Familie, das der Kirche beigetreten ist, folgte Jesus Christus voller Glauben nach. Ich kann über meine Abstammung noch mehr erfahren (LuB 136:2,4,11; „Wie ein Pionier“, Lfk, Seite 138; „Genealogie“, TidG, Seite 72ff.).
3. Ich will meinen Vater und meine Mutter ehren und meine anderen Angehörigen respektvoll behandeln (Exodus 20:12).

Teilen Sie die Kinder in Gruppen zu je zwei oder drei auf. Geben Sie jeder Gruppe eine Fallstudie über eine Situation in der Familie, z. B. die Eltern ehren und ihnen gehorchen oder den anderen Respekt entgegenbringen (siehe „Fallstudien“, LdgB, Seite 166f.). Die Kinder sollen Puppen aus Papiertüten, Puppen auf einem Holzstab oder Handpuppen basteln und nacheinander damit die Fallstudien darstellen. Sie sollen zeigen, wie sie sich in der Situation verhalten würden, um Ehre und Respekt zu zeigen (siehe „Handpuppen“, LdgB, Seite 170). Singen Sie das Lied „Liebe umgibt mich hier“ (Lfk, Seite 102).

4. Meine Familie kann Jesus Christus gläubig nachfolgen, indem sie das Familiengebet pflegt, zusammen in den heiligen Schriften studiert und den Familienabend abhält („Familiengebet“ [Lfk, Seite 101], „Liebe umgibt mich hier“ [Lfk, Seite 102]; „Familienabend“, „Das Familiengebet“ und „Das tägliche Schriftstudium ist wichtig“, TidG, Seite 59f., 22, 95ff.).

AUGUST

Mein Glaube an Jesus Christus wächst, wenn ich auf den Heiligen Geist höre. „Denn siehe, der Tröster weiß alles und gibt Zeugnis vom Vater und vom Sohn.“ (LuB 42:17.)

♪ „Ich weiß, mein Vater lebt“ (Lfk, Seite 8)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Ein Zeugnis ist eine geistige Bestätigung durch den Heiligen Geist (3 Nephi 28:11; Moroni 10:4,5;

„Der wahre Lehrer ist der Geist“, *LdgB*, Seite 41f.; *Primarvereinigung 5*, Lektion 46; „Zeugnis“, *TidG*, Seite 215ff.).

Lesen Sie Moroni 10:4,5 und erklären Sie, dass der Heilige Geist uns erkennen hilft, was wahr ist. Erklären Sie den Kindern, dass unsere fünf Finger uns an das erinnern können, wovon der Heilige Geist Zeugnis gibt: 1.) Gott ist unser Vater im Himmel, 2.) Jesus Christus ist sein Sohn und unser Erretter, 3.) Joseph Smith ist ein Prophet Gottes, und das Buch Mormon, das er durch die Gabe und Macht Gottes übersetzt hat, ist wahr, 4.) die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist die Kirche des Herrn und 5.) wir haben heute einen lebenden Propheten auf der Erde. Besprechen Sie, inwiefern diese fünf Aussagen das Fundament eines Zeugnisses bilden. Die Kinder sollen eine ihrer Hände auf einem Blatt Papier nachzeichnen und die fünf oben genannten Punkte auf die Finger schreiben oder zeichnen. Singen Sie die erste Strophe des Liedes „Der Heilige Geist“ (*LfK*, Seite 56). Helfen Sie den Kindern, Moroni 10:5 auswendig zu lernen. Geben Sie Zeugnis vom Heiligen Geist.

2. Ich bin für die Eingebungen des Heiligen Geistes empfänglich, wenn ich bete, in den heiligen Schriften lese, die Gebote halte und den lebenden Propheten nachfolge (Alma 5:45,46; LuB 6:14,15; 138:1,6,11).
3. Ich kann die Eingebungen des Heiligen Geistes erkennen (Römer 15:13; „Beim Lehren den Geist erkennen und auf ihn hören“, *LdgB*, Seite 47f.).

Zeigen Sie, wie wichtig es ist, zuzuhören. Flüstern Sie etwas in das Ohr eines Kindes, und dieses Kind soll die Botschaft einem anderen Kind zuflüstern, bis sich etwa acht oder zehn Kinder diese Botschaft zugeflüstert haben. Das erste und das letzte Kind sollen sagen, was sie gehört haben. Besprechen Sie, warum sich die Botschaft verändert hat. Fragen Sie die Kinder anschließend, wie wir die Eingebungen des Heiligen Geistes erkennen. Erklären Sie, dass wir aus den Schriften erfahren, wie wir seine Eingebungen erkennen. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein, und geben Sie jeder Gruppe eine der folgenden Schriftstellen. Die Gruppe soll die Stelle besprechen und dann

den anderen Kindern erklären, was ihre Schriftstelle über die Eingebungen des Heiligen Geistes aussagt: Moroni 8:25,26; Galater 5:22,23; LuB 36:2; Johannes 14:26; LuB 8:2 und LuB 9:7-9. Geben Sie Zeugnis vom Heiligen Geist. Singen Sie das Lied „Ich weiß, mein Vater lebt“ (*LfK*, Seite 8).

4. Der Heilige Geist gibt Zeugnis von Jesus Christus und kann uns auch belehren, führen, warnen, schützen und trösten (Johannes 14:26; 15:26; 2 Nephi 31:17; Moroni 10:5; LuB 6:14,15; 8:2; 11:12; 20:27; „Die leise Stimme“, *Liahona*, April 2006, Seite KL13; „Die Aufgaben des Heiligen Geistes“, *TidG*, Seite 92ff.).

SEPTEMBER

Mein Glaube an Jesus Christus wächst, wenn ich anderen diene. „Wenn ihr im Dienste eurer Mitmenschen seid, [seid] ihr nur im Dienste eures Gottes.“ (Mosia 2:17).

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Jesus Christus lehrte uns, unserem Nächsten zu dienen („Dienen“, *TidG*, Seite 30f.; *GdE*, Kapitel 28).

Geben Sie Beispiele aus den Schriften, wie Christus seinem Nächsten gedient hat, und überlegen Sie mit den Kindern, wie wir auf ähnliche Weise dienen können (Lukas 8:1 – Verkünden der frohen Botschaft; Matthäus 18:11-14 – Suche nach dem verlorenen Schaf; 3 Nephi 17:1-9 – Dienst am Nächsten; siehe „Auf sich beziehen“, *LdgB*, Seite 161f.). Singen Sie das Lied „Auserwählt zu dienen“ (*LfK*, Seite 94). Zeigen Sie eine große Uhr mit beweglichen Zeigern. Stellen Sie die Zeiger auf verschiedene Uhrzeiten und fragen Sie die Kinder, wie sie zur jeweiligen Zeit einem anderen dienen können. Singen Sie das Lied „Ich möchte so sein wie Jesus“ (*LfK*, Seite 40).

2. Ich will meiner Familie dienen (1 Nephi 16:17-32).

Erzählen Sie die Begebenheit von Nephis zerbrochenem Bogen (1 Nephi 16:17-32). Fragen Sie die Kinder, wie sie anderen in der Familie dienen können, so wie Nephi es getan hat. Die Kinder sollen sich im Kreis aufstellen. Ein Kind hält das Ende eines Wollknäuels fest und nennt eine Möglichkeit, wie es in der Familie dienen kann. Darauf wirft es das Wollknäuel einem anderen Kind zu. Fahren Sie damit fort: Ein Kind hält den Faden fest, sagt, wie es in der Familie dienen

kann, und wirft dann das Knäuel zum nächsten Kind, bis jedes Kind ein Stück Faden in der Hand hält und auf diese Weise ein großes Netz entstanden ist. Erklären Sie, dass durch den Dienst am Nächsten ein großes Netz an guten Taten entsteht und dass die Liebe jeden berührt. Singen Sie das Lied „Jesus sagt: Hab alle lieb!“ (Lfk, Seite 39).

3. Ich will anderen dienen, indem ich sie freundlich behandle und mit ihnen teile, was ich besitze (Lukas 10:30-36; Johannes 13:34,35; Galater 5:13,14; „Eine freundliche Welt“ [Lfk, Seite 83]).
4. Wenn ich anderen diene, diene ich damit auch Jesus Christus und zeige ihm meine Liebe (Matthäus 25:34-40; Johannes 21:15-17; Mosia 2:17,18; „Liebet einander“ [Lfk, Seite 74]).

OKTOBER

Ich zeige meinen Glauben an Jesus Christus, wenn ich mit anderen über das Evangelium spreche. „So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matthäus 5:16.)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Ich werde durch meine Lebensweise anderen ein gutes Vorbild sein (1 Timotheus 4:12; Alma 17:11; 53:20,21; „Meine Taten“, *Liahona*, Oktober 2002, Seite KL14f.).
2. Mein Zeugnis wächst, wenn ich meinen Freunden davon erzähle und die Zeugnisse von anderen höre (Mosia 18:6-9; Alma 22:13-18; „Wahrheit verkünden“ [Lfk, Seite 92]).
3. Ich lade meine Freunde zur PV ein (LuB 4).

Zeigen Sie die Aussage „Ich suche mir gute Freunde und bin freundlich zu anderen Menschen“ aus den „Evangeliumsrichtlinien“. Singen Sie das Lied „Eine freundliche Welt“ (Lfk, Seite 83). Sprechen Sie darüber, wie man Freunde zur PV und zu PV-Aktivitäten einlädt. Besprechen Sie, wie man Freunde nett behandelt. Stellen Sie einen zusätzlichen Stuhl auf, und spielen Sie das Rollenspiel „Was sage ich zu einem neuen Freund in der PV?“ (siehe „Rollenspiel“, *LdgB*, Seite 176f.). Die Kinder sollen üben, wie man sich verhält, damit andere sich in der PV wohl fühlen. Fordern Sie die Kinder auf, Freunde zur PV mitzubringen.

4. Ich bereite mich jetzt schon darauf vor, ein Missionar zu sein (Timotheus 4:12; David A. Bednar,

„Ein Missionar werden“, *Liahona*, November 2005, Seite 44ff.; „Grundvoraussetzungen“ in „Bedingungen für die Auszeichnung *Glaube an Gott*“, Anleitung *Glaube an Gott*, Seite 4f.).

Schreiben Sie ausgewählte Grundsätze aus den „Evangeliumsrichtlinien“ auf einzelne Zettel. Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf, und jede Gruppe soll einen Zettel auswählen. Jede Gruppe soll sich darüber unterhalten, inwiefern es einem bei der Vorbereitung auf die Mission hilft, wenn man nach diesem Grundsatz lebt (siehe „Kleingruppengespräch“, *LdgB*, Seite 171f.). Lassen Sie jede Gruppe berichten, was sie gelernt hat. Geben Sie Zeugnis, dass wir mithelfen, das Reich Gottes aufzubauen, wenn wir heute würdig leben. Singen Sie das Lied „Ich möchte einmal auf Mission gehn“ (Lfk, Seite 91).

NOVEMBER

Mein Glaube an Jesus Christus ist ein Segen für mich. Ich bin für meine Segnungen dankbar. „Du sollst dem Herrn, deinem Gott, in allem danken.“ (LuB 59:7.)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Ich bin für meine Familie und mein Zuhause dankbar (Genesis 37, 41 bis 45; „O Vater im Himmel“ [Lfk, Seite 9]).
2. Ich bin dankbar, dass ich ein Mitglied der Kirche Jesu Christi bin (Mosia 18:7-17; 3 Nephi 26:17-21; LuB 115:3-6; *GdE*, 17. Kapitel).
3. Ich bin dankbar für das Priestertum, ich bin dadurch gesegnet („Aaronisches Priestertum“, „Melchisedekisches Priestertum“ und „Priestertum“, *TidG*, Seite 3f., 120f., 140ff.; *GdE*, 13. Kapitel).

Erklären Sie den Kindern, dass das Priestertum die Vollmacht ist, die Gott allen würdigen männlichen Mitgliedern der Kirche verleiht, damit sie beim Aufbau seines Werkes mithelfen können, das ja darin besteht, „die Unsterblichkeit und das ewige Leben des Menschen zustande zu bringen“ (Mose 1:39). Erklären Sie, dass Jungen wie Mädchen durch die Macht des Priestertums gesegnet sind. Hängen Sie an die eine Seite der Tafel Bilder, die die Aufgaben im Priestertum zeigen, z. B. BzE 601, 602, 603, 604, 611, 612, 613 und 614. Schreiben Sie auf die andere Seite in zufälliger Reihenfolge die einzelnen Aufgaben, wie z. B. *taufen* oder *Krankensegen*. Bitten Sie die Kinder, sich ein Bild von einer heiligen Handlung auszusuchen, die sie

selbst schon erlebt haben. Die Kinder sollen davon erzählen und das Bild und die entsprechende Aufgabe mit einer Linie verbinden. Lassen Sie die älteren Kinder das Amt im Priestertum nennen, das für diese Aufgabe erforderlich ist. Singen Sie das Lied „Das Priestertum“ (Lfk, Seite 60).

4. Ich zeige dem himmlischen Vater und Jesus meine Dankbarkeit und Liebe, indem ich ihre Gebote halte (Josua 24:15; Sprichwörter 29:18; Johannes 14:15; GdE, 35. Kapitel).

Helfen Sie den Kindern, Johannes 14:15 auswendig zu lernen (siehe „Auswendiglernen“, LdgB, Seite 162f.). Schreiben Sie an die Tafel: *Ich zeige Dankbarkeit und Liebe, wenn ich gehorsam bin.* Arbeiten Sie mit Stationen, um diesen Grundsatz zu vermitteln (siehe „Stationen“, LdgB, Seite 179).

Station 1: Erzählen Sie die Geschichte von Nephi und den Messingplatten (siehe 1 Nephi 3 und 4). Singen Sie das Lied „Sei immer treu!“ (Lfk, Seite 80).

Station 2: Die Kinder sollen ein Bild von einem Gebot malen, das sie halten wollen, ihren Namen darunter oder auf die Rückseite schreiben und es in ein Buch für den Bischof legen.

Station 3: Schreiben Sie das Wort *Dankbarkeit* an die Tafel. Die Kinder sollen für jeden Buchstaben des Wortes eine Möglichkeit nennen, Dankbarkeit zu zeigen, die mit diesem Buchstaben anfängt. Singen Sie das Lied „Wähle recht!“ (Gesangbuch, Nr. 158).

DEZEMBER

Jesus Christus hat einst auf dieser Erde gelebt, und ich glaube daran, dass er wiederkommen wird.

„Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“ (Apostelgeschichte 1:11.)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Die Propheten vor alters sagten voraus, dass der Erretter auf die Erde kommen werde (Jesaja 7:14; 9:6,7; Helaman 14:2; „Jesus Christus, Prophezeiungen über die Geburt und den Tod Jesu Christi“, Schriftenführer, Seite 109; „Samuel erzählt von dem kleinen Jesus“, *Kinderstern*, Dezember 1992, Seite 7).
2. Der Erretter Jesus Christus kam als Baby auf die Erde und wurde in Betlehem geboren (Lukas

2:1-40; „Stille Nacht, heilige Nacht“ [Gesangbuch, Nr. 134]; „Im Stroh in der Krippe“, Lfk, Seite 26).

3. Ich kann Frieden, Freude und Liebe verspüren, weil Jesus Christus wiederkommen wird (Apostelgeschichte 1:9-11; „Zweites Kommen Jesu Christi“, TidG, Seite 218ff.; GdE, 43. Kapitel).

Verwenden Sie Lieder aus dem Abschnitt „Der Erretter“ im Lfk und singen Sie eine Geschichte über die Geburt Christi (siehe „Musik mit Erzähltext“, LdgB, Seite 174f.). Zeigen Sie das Bild 216 aus den BzE, und lesen Sie Matthäus 19:13-15. Besprechen Sie mit den Kindern, wie das Leben eines Kindes wohl aussah, als Jesus auf der Erde lebte. Singen Sie das Lied „Liebe Kinder, kommt alle zu mir!“ (Lfk, Seite 35). Zeigen Sie dann das Bild 322 aus den BzE. Ein paar von den älteren Kindern sollen zusammen 3 Nephi 17:11,12,21-24 vorlesen (siehe „Gemeinsames Vorlesen“, LdgB, Seite 167). Sprechen Sie darüber, wie es wohl gewesen sein mag, zu denen zu gehören, die von Jesus gesegnet wurden. Singen Sie das Lied „Oster-Hosanna“ (Liahona, April 2003, Seite KL8). Zeigen Sie zum Schluss Bild 238 aus den BzE. Die Kinder sollen aufstehen. Sagen Sie ihnen, dass sie die Kinder von heute sind. Besprechen Sie, wie es wohl wäre, in der Gegenwart Jesu Christi zu sein. Singen Sie das Lied „Wenn Jesus Christus wiederkehrt“ (Lfk, Seite 46).

4. Wenn ich Jesus Christus im Glauben nachfolge, bereite ich mich auf das Zweite Kommen vor (Matthäus 25:1-13; LuB 45:56-59; 39:20-24).

Erzählen Sie den Kindern, dass niemand weiß, wann der Erretter wiederkommen wird, aber wenn wir ihm gläubig nachfolgen, können wir uns darauf vorbereiten, ihn zu empfangen, wenn er wieder zurückkehrt. Zeigen Sie Bilder, die zu den acht Liedern der diesjährigen Abendmahlsdarbietung der Kinder passen. Die Pianistin soll eines der Lieder kurz anspielen und immer eine weitere Note hinzufügen, bis ein Kind das Lied erkennt. Fragen Sie die Klasse des Kindes nach dem Titel des Liedes und zu welchem Bild es passt. Außerdem sollen die Kinder dieser Klasse sagen, was das Lied über die Vorbereitung auf das Zweite Kommen Christi aussagt. Singen Sie das Lied. Geben Sie Zeugnis über diesen Grundsatz, und wiederholen Sie dieses für die anderen Lieder.

IM GLAUBEN FOLG ICH IHM

Entschlossen ♩ = 92-104

1. Welch Se - gen, dass ich das Wort des Herrn schon seit mei - ner Kind - heit auf Er - den lern! Drum be -
 (2. Welch) Se - gen, dass Got - tes Lieb ich spür! Ich ver - trau - e ihm, denn er ist bei mir. Bei der

zeug ich klar: Gott lebt im - mer - dar und sei - ne Lehrn sind wahr. — Welch
 Ar - beit mein will ich treu ihm sein und fol - gen ihm al - lein. — Welch

Se - gen, dass ich auch glau - ben kann! Be - te oft um Kraft, und Gott hilft mir dann. Ja, im
 Se - gen reich mir der Hei - land gibt! Bin von Her - zen dank - bar, dass er mich liebt. Drum ent -

Werk des Herrn will ich die - nen gern: Im Glau - ben folg ich ihm. 2. Welch ihm. Mein Ver -
 scheid ich so, und ich sin - ge froh: Im Glau - ben folg ich ihm.

trau - en leg ich in sei - nen Weg: Im Glau - ben folg ich ihm.

Text und Musik: Janice Kapp Perry, geb. 1938
 © 2001 Janice Kapp Perry. Alle Rechte vorbehalten.
 Das Lied darf für den gelegentlichen, nichtkommerziellen
 Gebrauch in Kirche und Familie vervielfältigt werden.

ARBEITSBLATT FÜR DIE PLANUNG DES MITEINANDERS

Datum: _____

Monatsthema: _____

Evangeliumsgrundsatz für diese Woche: _____

Was kann ich als Einleitung für diesen Evangeliumsgrundsatz verwenden? („Der Unterrichtsbeginn“, *LdgB*, Seite 93; „Aufmerksamkeit wecken“, *LdgB*, Seite 162.)

Wie kann ich den Kindern den Evangeliumsgrundsatz nahe bringen und sie mit einbeziehen?

- Schriftstellen („Aus der heiligen Schrift lehren“, *LdgB*, Seite 54ff.)
- Lieder („Musik“, *LdgB*, Seite 172ff.; „Hinweise zum Gebrauch des Kinderliederbuchs“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 149ff.)
- Lehrmethoden, die die Kinder mit einbeziehen („Lehrmethoden“, *LdgB*, Seite 158ff.)

Wie kann ich den Kindern helfen, den Evangeliumsgrundsatz in ihrem Leben anzuwenden? („Lehrmethoden“, *Lehren, die größte Berufung*, Seite 158-184)

Abschluss und Zeugnis („Das Unterrichtsende“, *LdgB*, Seite 94f.)

Auswertung: Wurde erreicht, was wir erreichen wollten? Was können wir besser machen?

Anmerkung: Vervielfältigen Sie dieses Arbeitsblatt nach Bedarf für die PV-Leitung und die Lehrkräfte.

DIE KLASSENDARBIETUNG

Einmal im Monat wird das Miteinander von einer Klasse gestaltet. Dadurch können sich die Kinder gegenseitig die Evangeliumsgrundsätze näher bringen. Das festigt in ihnen die Grundsätze, die sie gelernt haben. Die Kinder werden auch selbstsicherer, wenn sie gemeinsam als Gruppe etwas vortragen.

- Lehrkräfte und Schüler planen die Klassendarbietung und führen sie auch gemeinsam durch.
- Die Darbietung soll auf einen der Evangeliumsgrundsätze für den Monat abgestimmt sein.
- Lehrmethoden, wie man den Evangeliumsgrundsatz auf ansprechende Weise vermittelt, finden Sie in *Lehren, die größte Berufung* (LdgB; siehe die nachfolgende Liste).
- Die PV-Leitung und die Gesangsleiterin/der Gesangsleiter stehen der Klasse bei Bedarf zur Verfügung.

LEHRMETHODEN

Sie finden hier eine Aufzählung von Lehrmethoden, anhand derer Evangeliumsgrundsätze vermittelt und die Kinder beim Miteinander mit einbezogen werden können (siehe „Lehrmethoden“, LdgB, Seite 158ff.).

Anwendungstechniken	Fragen	Podiumsdiskussion
Arbeitsblatt	Gastsprecher	Rezitation
Audiovisuelles Material	Gemeinsames Vorlesen	Rollenspiel
Aufmerksamkeit wecken	Geschichten	Schaukasten
Auf sich beziehen	Handpuppen	Spiele
Ausschneidefiguren	Heilige Schriften	Stationen
Auswendig lernen	Kinderreime	Tafel
Beispiele	Kleingruppengespräch	Theaterspiel
Bilder	Landkarten	Unterrichtsgespräch
Brainstorming	Lesetheater	Vergleich und Anschauungsunterricht
Demonstration	Musik	Vortrag
Diorama	Musik mit Erzähltext	Zeichnen und Malen
Flanelltafel	Overhead-Projektor	Zeigen

Die jährliche Anleitung für das Miteinander und die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung finden Sie auch auf der offiziellen Website der Kirche unter www.lds.org.

KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

GERMAN



Dies ist mein geliebter Sohn

Ausdrucksvoll ♩ = 69–84

F C⁷ F C *mp* F B^b F C⁷

1. Je - sus stieg ins Jor - dan - was - ser,
 2. Die Ne - phi - ten sahn zum Him - mel,
 3. Jo - seph schau - te zwei Ge - stal - ten,
 4. Les' ich täg - lich in den Schrif - ten

mp

F B^b Gm A⁷ Dm F B^b F Dm

als sein Er - den - werk be - gann. Gott, der Va - ter sprach vom Him - mel:
 Je - sus kam von Got - tes Thron, und der Va - ter selbst be - zeug - te:
 hel - ler als das Licht der Sonn', Gott selbst sprach, auf Je - sus deu - tend:
 von des Hei - lands Erd' - mis - sion, füllt mein Herz die Wor - te Got - tes:

1. 2. 3. Gm A⁷ Dm Gm C⁷ F

„Dies ist mein ge - lieb - ter Sohn. Hö - ret ihn!“

4. Gm C⁷ Cm D⁷ Gm C⁷ F

„Dies ist mein ge - lieb - ter Sohn. Hö - ret ihn!“

Text: Marvin K. Gardner, geb. 1952

Musik: Vanja Y. Watkins, geb. 1938

© 1987 Vanja Y. Watkins und Marvin K. Gardner. Verwendung mit freundlicher Genehmigung.

Dieses Lied darf für den gelegentlichen, nichtkommerziellen Gebrauch in der Kirche und zu Hause vervielfältigt werden.

Matthäus 3:16,17 (JSÜ Matthäus 3:44–46)

3 Nephi 11:6–8

Joseph Smith-Lebensgeschichte 1:17

Lehre und Bündnisse 18:34–36